

NEWSLETTER



NEUES AUS DER BILDUNGSREGION HEIDEKREIS

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser erste Newsletter aus der Bildungsregion Heidekreis, entwickelt in der Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV, wirft den Blick zurück auf das besondere Schuljahr 2020/21 und einen Blick nach vorne – auf das neue Schuljahr 2021/22. Hier kommen Schülerinnen und Schüler aus der Bildungsregion zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen und schauen auf das, was sie sich für das neue Schuljahr wünschen.

Der Newsletter stellt Ihnen darüber hinaus das Projekt MuST – Musik, Sprache, Teilhabe – vor, das seit 2019 im Heidekreis erfolgreich durchgeführt wird. Trotz der Pandemie wurde es in unserer Bildungsregion fortgeführt und dient inzwischen in Niedersachsen als Vorbild. Drei der vier Erprobungsschulen der landesweiten Fortbildung für Lehrkräfte kamen aus dem Heidekreis. Das hier entwickelte Konzept der MuST-PERLE wird inzwischen modellhaft etwa vom Kompetenzzentrum Lehrkräftefortbildung der TU Braunschweig angewendet.

Mit den künftig vierteljährlich erscheinenden Newslettern aus der Bildungsregion Heidekreis sollen Sie regelmäßig über regionale Projekte und Neuigkeiten entlang der schulischen Bildungskette informiert werden. Beispielsweise die „Zahl des Quartals“ liefert Wissenswertes hierzu.

Da unser Newsletter noch ohne Namen ist, freue ich mich, wenn Sie Ihre Vorschläge für einen passenden Namen an die E-Mail-Adresse der Bildungs Koordinatorin der Bildungsregion Heidekreis, Alexandra von Plüskow-Kaminski, senden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Schuljahr 2021/22.



Jens Grote

Landrat

2021 04 | Die Themen in dieser Ausgabe

MAGAZIN Das Schuljahr 2020/21 aus Sicht der Schülerinnen und Schüler	Seite 3
DIE ZAHL des Quartals	Seite 6
MAGAZIN MuST im Heidekreis: Musik als Medium	Seite 7
NEUES aus der Bildungsregion	Seite 9
DIALOG Name für den Newsletter	Seite 11
KONTAKT Ansprechpersonen	Seite 11



MAGAZIN | Das Schuljahr 2020/21 aus Schülerinnen- und Schülersicht

„Mühe haben sich alle gegeben“

Das Schuljahr 2020/21 war ein besonderes Schuljahr. Welche Eindrücke hat dieses Schuljahr bei den Schülerinnen und Schülern im Heidekreis hinterlassen? Stellvertretend schildern Kreisschülersprecher Pavlo-Luca Böhling von der BBS Soltau und Phillip Lücke von der Felix-Nussbaum-Schule, Oberschule in Walsrode ihre Gedanken zum Lernen in Zeiten von Corona.

Welche Eindrücke nehmen Sie aus dem Schuljahr 2020/21 mit?

Phillip Lücke: Das Schuljahr 2020/21 war kein normales Schuljahr. Durch die Corona-Pandemie hat sich viel im Leben der Menschen geändert. So auch im Leben jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin. Statt morgens mit dem Bus oder zu Fuß in die Schule zu kommen, saß man vor seinem Rechner und lernte digital Mathe, Deutsch, Englisch etc. Anfangs war es eine ungewöhnliche Situation. Wir Schülerinnen und Schüler trafen uns nicht mehr im Klassenraum und tauschten uns über unsere Probleme aus. Jetzt wurden wir abhängig von Computer oder Handy, um den Kontakt zueinander aufrechtzuerhalten. Die Pandemie hat nicht nur gesundheitlichen, sondern auch sozialen Schaden verursacht, da der Kontakt zur Klasse gefehlt hat.

Pavlo-Luca Böhling: Mein wichtigster Eindruck ist, dass das soziale Miteinander in der Schule essenziell wichtig ist. Wir waren alle froh, als wir uns nach dem Szenario C wiedersehen konnten, dass wir uns wieder hatten und dass alles in Präsenz klappte.

Distanzunterricht funktioniert zwar, aber ist kein Ersatz für den Unterricht in der Klasse.



PAVLO-LUCA BÖHLING

Mein Name ist Pavlo-Luca Böhling und ich bin 17 Jahre alt. Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Beruflichen Gymnasium mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege in Soltau. Zudem bin ich Vorsitzender des Kreisschülerrats und vertrete die Schülerinnen und Schüler meiner Schule im Schulvorstand und in der Strategieguppe Bildung. Ich finde es besonders wichtig, dass sich Schülerinnen und Schüler dafür engagieren, die Schulen zu verbessern und ihre Visionen für die Zukunft mit einzubringen.

Was war eher schwierig, was eher leicht?

Pavlo-Luca Böhling: Schwierig war, dass an vielen Stellen die technischen Voraussetzungen nicht gegeben waren. Die Schülerinnen und Schüler waren dann, wenn etwas nicht klappte, darauf angewiesen, sich beispielsweise über Messengerdienste auszutauschen. Häufig funktionierte der Unterricht über Plattformanbieter nicht, dann brachen Videokonferenzen etwa zusammen. Was mir auch aufgefallen ist – und was viele andere Schülerinnen und Schüler nannten – ist die fehlende Kommunikation. Im Klassenraum kann man direkt nachhaken, sich melden. Im Distanzunterricht ist das manchmal nicht möglich.

Mein Wunsch wäre es auch gewesen, den Plan für die Klassenarbeiten neu zu denken. Dass am ersten Schultag nach Szenario C direkt Arbeiten geschrieben wurden, wäre zu überdenken gewesen.

Der Übergang von Szenario C zu Szenario B verlief an manchen Stellen holprig. So zum Beispiel fehlte es an vielen Schulen an der Ausstattung wie beispielsweise Raummikrofonen, Kameras mit Stativ etc.

Aus meiner Sicht war das Lernen gut – viele Lehrerinnen und Lehrer haben losgelassen. Wichtig waren das gemeinsame Arbeiten und das eigenverantwortliche Lernen. Wir haben gelernt, zu planen und nach einem eigenen Stundenplan zu arbeiten. Das eröffnet viele Chancen auch für die Zukunft, zum Beispiel für die Uni später. Endlich konnten wir auch die technischen Kenntnisse, die wir ja schon länger hatten, anwenden und nutzen.



PHILLIP LÜCKE

Mein Name ist Phillip Lücke und ich bin 16 Jahre alt. Ich bin Schüler der Felix-Nussbaum-Schule in Walsrode. Mein stetiger Drang, Neues zu lernen, motiviert mich in der Schule viel Engagement zu zeigen.

Phillip Lücke: Das Lernen in der Pandemie wurde für jeden Schüler und jede Schülerin auf die Probe gestellt. Das größte Problem hierbei war - meiner Meinung nach - die Motivation. Sich jeden Morgen aufzuraffen und zu lernen – und das ein Jahr lang – erforderte Disziplin, die man sich Stück für Stück aneignen musste. Aber auch positive Seiten kann man erwähnen. Beispielsweise konnte jeder Schüler und jede Schülerin lernen, wie er oder sie am besten den Lernstoff aufnimmt und bearbeitet. Ich persönlich konnte in der Pandemie gut lernen. Ein Vorteil war, dass ich mir das Material einteilen und es in meinem eigenen Tempo bearbeiten konnte. Ein zweiter Vorteil war die Ruhe beim Lernen, die mich dazu brachte, mich völlig auf das Arbeitsmaterial zu konzentrieren.

Was war für Sie ein Lernzuwachs in diesem besonderen Schuljahr – in persönlicher Hinsicht, aber auch in schulischer Hinsicht?

Phillip Lücke: In dem Schuljahr 2020/21 konnte ich trotz Distanzunterricht und den schon beschriebenen Problemen auch selbst meine Fähigkeiten – beispielsweise im Lernen – neu entdecken. Da man sehr viel Zeit zu Hause verbrachte, konnte ich diese Zeit wertvoll nutzen, um fehlendes Wissen in den Fächern auszubauen. Dieses Wissen konnte man dann als gute Grundlage für das nächste Schuljahr nutzen. Des Weiteren konnte ich mich in dieser Zeit mit mir selbst innerlich beschäftigen. Fragen kamen auf wie: Was will ich werden? – oder: Was ist mein Lebensziel? Diese Form von Selbstreflexion hat meine Persönlichkeit und mein Selbstbewusstsein enorm gestärkt.

Pavlo-Luca Böhling: In persönlicher Hinsicht habe ich gemerkt, dass allein nichts geht. Wir müssen an einem Strang ziehen - ohne die Lehrkräfte geht es nicht und ohne die Mitschülerinnen und Mitschüler auch nicht.

Mir ist in diesem besonderen Schuljahr zum ersten Mal die Bedeutung der mündlichen Beteiligung deutlich geworden. Diese ist sehr wichtig, denn der Distanzunterricht lebt ja von der mündlichen Beteiligung. Für Schülerinnen und Schüler, denen das nicht so leichtfällt, ist das ein weiteres Hindernis.



Welche Wünsche haben Sie für das kommende Schuljahr 2021/22?

Pavlo-Luca Böhling: Besonders wichtig aus meiner Sicht ist, dass die Schulen besser ausgestattet werden – und zwar hinsichtlich der Hardware als auch mit dem Internet. An den Berufsbildenden Schulen Soltau war es während der Pandemie toll, dass zum Beispiel Leihgeräte angeboten werden konnten.

Ich wünsche mir sehr, dass es weder Szenario B noch Szenario C geben wird. Sondern dass wir alle wieder im Präsenzunterricht lernen können.

Für den Fall eines Distanzlernens sollten alle Personen besser gerüstet werden. So einerseits die Schülerinnen und Schüler. An den Berufsbildenden Schulen in Soltau war es schon vor der Corona-Pandemie möglich, etwa einmal im Monat das Lernen in der Distanz auszuprobieren. Deshalb waren die Schülerinnen und Schüler darauf gut vorbereitet.

Und auch die Lehrkräfte sollten gut weitergebildet sein. Viele Angebote in der Weiterbildung setzen aus meiner Sicht zu hoch an. Toll wäre es, wenn es auch Angebote gäbe, die die Grundlagen etwa im Umgang mit den technischen Geräten vermitteln.

Aber eins kann ich sagen: Es hat zwar unterschiedlich funktioniert – Mühe haben sich alle gegeben, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler.

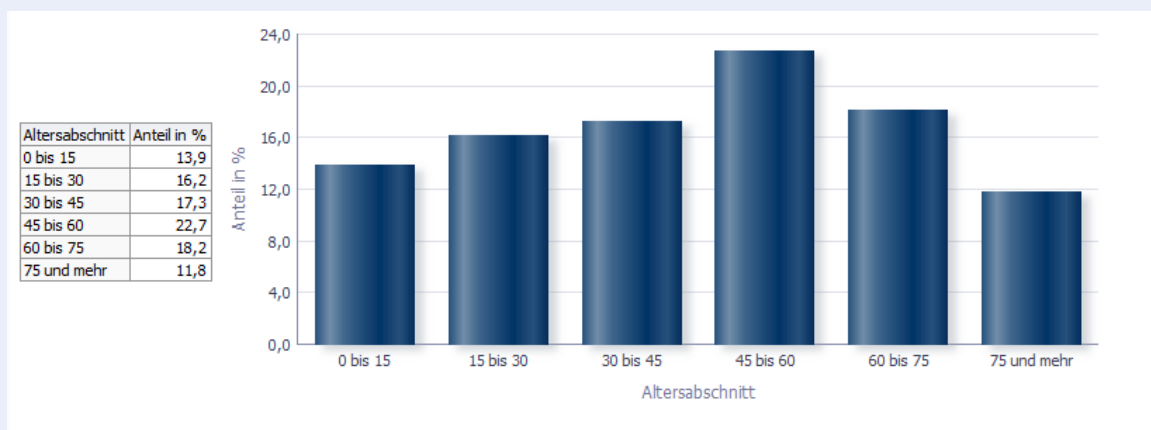
Phillip Lücke: Die Wünsche, die ich für das Schuljahr 2021/22 habe, sind einfach definiert. Der größte Wunsch ist auf jeden Fall, dass der Präsenzunterricht weitergeführt wird, da der persönliche Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern sowie zu den Mitschülerinnen und Mitschülern gerade sozial wie psychisch enorm wichtig ist. Ein weiterer Wunsch ist, dass man Schülerinnen und Schülern, die in der Pandemie beim Lernen auf der Strecke geblieben sind, die Chance gibt, den Stoff nachzuholen. Zum Beispiel nachmittags in einer Nachhilfegruppe, die auf die Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler eingeht.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften eine gute Gesundheit und dass der Präsenzunterricht für immer in den Schulen bestehen bleibt.



DIE ZAHL | des Quartals: 13,9%

13,9 % ist Anteil der bis 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung



Eigene Darstellung aus dem IT-Instrumentarium „komBi“

Durch diese „Alterung der Gesellschaft“ über lange Jahre ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft von 16.084 im Schuljahr 2011/12 auf 14.134 im Schuljahr 2019/20 kontinuierlich gesunken.

Aber: Die Zahl der Geburten steigt seit etwa 2012 wieder. Damals waren es nur knapp über 1.000 Geburten pro Jahr, 2020 waren es dahingegen 1.300. Zudem hatte der Heidekreis in den letzten Jahren eher positive Salden von Zu- und Fortzügen.

So lag die Schülerzahl 2020/21 auch schon knapp über dem Vorjahresniveau, nämlich bei 14.546.

Quellen

Einwohnerzahlen: LSN Online (Tabelle Z100002G), Stand: 31.12.2020

Schülerzahlen: Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV



MAGAZIN | „Musik, Sprache, Teilhabe“ (MuST) im Heidekreis – Musik als Medium für Spracherwerb und Miteinander

Seit Mai 2019 findet das MuST-Projekt im Heidekreis statt. Ganz getreu dem Motto: Musik spricht die Sprache aller Menschen, nehmen pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an den Fortbildungsblöcken „Musik, Sprache, Teilhabe“ teil. Die Grundidee des Konzeptes „Musik, Sprache, Teilhabe“ (MuST) wurde in einer Kooperation vom Niedersächsischen Kultusministeriums und der Bertelsmann Stiftung entwickelt.

Musik und Sprache

Das Projekt „Musik, Sprache, Teilhabe“ bietet Pädagoginnen und Pädagogen einen anderen methodischen Zugang zur alltagsintegrierten Sprachförderung in Kita und Schule. Musikalische Elemente dienen als Schlüssel für eine gelingende Sprachbildung eines jeden Kindes mit dem Blick auf den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule innerhalb der Bildungsregion. Gleichzeitig schafft das Projekt „MuST“ Möglichkeiten der lokalen Vernetzung.



Weiterbildung für Kitas und Schulen

Im Jahr 2019 fanden mehrere Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte aus Kitas und Schulen der Bildungsregion Heidekreis statt. In den Blick genommen wurden dabei neben den Fortbildungsinhalten immer auch die individuellen Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Tag der Muttersprache

Ein besonderer Höhepunkt war für alle Beteiligten ein großer Fachtag zum Tag der Muttersprache am 21. Februar 2020. Hier kamen rund 60 Personen aus den MuST-Fortbildungen und des Netzwerks PERLE im Hotel Luisenhöhe in Walsrode zusammen, um diesen gemeinsam zu begehen. Auf dem Programm standen ein Vortrag von Dr. Christoph Kolbe, der das PERLE-Fortbildungskonzept entworfen hat, zum Thema „Muttersprache – Sprache und Persönlichkeit“ und verschiedene Workshops zur Leseförderung, Elternarbeit und musikalischen Ritualen. Diese Workshops wurden von Tandems bestehend aus MuST-Trainern und Trainerinnen sowie den Beraterinnen des Sprachbildungszentrums Celle durchgeführt.

Erprobungsschulen in der Bildungsregion Heidekreis

Von der Corona-Pandemie ließ sich das MuST-Netzwerk in der Bildungsregion Heidekreis nicht beirren. Es erhielt die Chance, ab Frühjahr 2020 mit drei Erprobungsschulen von niedersachsenweit vier Schulen an der landesweiten Fortbildung für Lehrkräfte „MuST“ teilzunehmen. Im Heidekreis waren dies die Schulen: Grundschule Bad Fallingbostel, Grundschule Kirchboitzen und Felix-Nussbaum-Schule, Oberschule in Walsrode. Jeweils eine Lehrkraft aus dem Fach Musik und eine Lehrkraft aus dem sprachlichen Bereich nahmen an dieser Erprobungsphase teil. Begleitet wurden diese Tandems durch die Landeskoordination des Projektes MuST im Niedersächsischen Kultusministerium, die Koordinatorin des Sprachbildungszentrums Celle, die Fachberaterin für Unterrichtsqualität aus dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung, Lüneburg sowie durch die Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Heidekreis.

Die Erprobungsphase endete im Juni 2021, die Schulen sind weiterhin an der landesweiten Fortbildung beteiligt.

Digitale MuST-PERLEN

Vor den Sommerferien 2021 fanden neun einstündige MuST-PERLEN in digitalem Format statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich u.a. mit Inhalten wie „MuST in Coronazeiten – MuST-Praxis auf Abstand“, „MuSt für Mathematik und Konzentration“, „Musik für Wortschatz und Grammatik“ und „MuSTpraxis für „kleine“ Fächer“. Nach den Sommerferien werden weitere MuST-PERLEN angeboten.

Das Projekt MuST im Heidekreis wird unter anderem gefördert durch das Niedersächsische Kultusministerium, die Bertelsmann Stiftung, die Lotto Sport Stiftung, die Bildungsregion Heidekreis und das Netzwerk PERLE.

Ein Interview mit dem MuST-Trainer Remmer Kruse hören Sie als Podcast unter: www.heidekreis.de/bildungslandschaft



Remmer Kruse



NEUES | aus der Bildungsregion

Broschüre „Lernorte im Heidekreis“

Mit der Broschüre „Lernorte im Heidekreis“ wird die Vielfalt der Orte und Einrichtungen im Heidekreis vorgestellt, die das lebenslange Entdecken, Staunen, Begreifen und Lernen ermöglichen.

Dabei handelt es sich beispielsweise um Museen, Freizeitparks, Mühlen oder thematische Führungen, die jeweils von Gruppen aus Kindergärten, Schulen oder für Erwachsene und Familien in ihrer Freizeit interessant sein können.

Die Broschüren wurden bereits an alle Schulen im Heidekreis verteilt.

Wer Interesse an der Broschüre hat, kann diese bei Herrn Dobutowitsch per Mail unter t.dobutowitsch@heidekreis.de „bestellen“.

Starke Sek I-Schulen

An dem Projekt Starke-Sek.I-Schule des Kultusministeriums nehmen alle Sekundar-I-Schulen, also Oberschulen sowie Haupt- und Realschulen des Heidekreises teil. Ziel des Projektes ist die Steigerung der Attraktivität peripherer Räume für die Rekrutierung von Lehrkräften. Dazu verfolgen die Heidekreisschulen unterschiedliche Ansätze. Im besonderen Fokus steht die Werbung an Universitäten und den Studienseminaren für die Region. Darüber hinaus ermöglicht das Projekt den teilnehmenden Schulen Umzugskostenhilfe bei Neueinstellungen zu gewähren. Des Weiteren wird nach Möglichkeiten gesucht, Einstellungsmöglichkeiten für Quereinsteiger besonders in den MINT-Fächern zu vereinfachen. Dass der Heidekreis als eine von wenigen Pilotregionen ausgewählt wurde, ist auch dem Engagement der beteiligten Schulleitungen zu verdanken.

PERLE-Netzwerk in Walsrode und der Vogelparkregion



Am 22. Juli 2021 kamen 16 Personen aus dem Netzwerk PERLE in der Felix-Nussbaum-Schule, Oberschule in Walsrode, zusammen, um sich über eine gemeinsame Ausrichtung mit Blick auf die Corona-Pandemie auszutauschen. Unter Moderation von Zorana Dippl (PE-Solution) wurden Strategien für die Zusammenarbeit im Schuljahr 2021/22 entwickelt. So soll beispielsweise in diesem Schuljahr ein Fokus auf gemeinsame Themen und Veranstaltungen der Schulen und der Kitas wie zum Beispiel Sportveranstaltungen, musische Aufführungen etc. gelegt werden.

Weitere Schwerpunkte liegen in den PERLE-Langzeitfortbildungen mit Dr. Christoph Kolbe, der Fortführung des ERASMUS+-Projektes und in der gemeinsamen Arbeit im Netzwerk.



Zukunftsschulen

„Unsere Zukunft ist Gestaltungsauftrag. Mut und Vertrauen in Ungewissheit werden zentrale Zukunftskompetenzen. Die Zukunft braucht FreiRäume, Zeiten, Orte.“



Begleitend zur Bewerbung der Bildungsregion in Zusammenarbeit mit den drei Grundschulen Vorbrück, Bothmer und Buchholz/Aller nimmt diese im Netzwerk Werkstatt Zukunftsschulen teil. Hier sind zahlreiche weitere Schulen und Partner aus der Bildungsregion aktiv. Ziel ist es, Impulse aus dem Netzwerk in die Bildungsregion zu nehmen und selbst Impulse zu setzen. Gemeinsam lässt sich die Vision der Bildungsregion mit Blick auf Partizipation, Kooperation, Übergänge und Inklusion sowie Sprachbildung im Netzwerk Schritt für Schritt entwickeln und verwirklichen. Schon im Jahr 2019 fand die alljährliche Schulleiterinnen- und Schulleiterklausurtagung der Bildungsregion Heidekreis zu dem Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" statt.

Basis für gelingende Kooperationen und Prozesse sowie Projekte im Heidekreis sind die 17 Global Goals.

Informationen sind unter diesem Link zu finden: www.heidekreis.de/bildungslandschaft

Rückfragen beantwortet gern die Bildungskordinatorin der Bildungsregion Heidekreis, Alexandra von Plüskow-Kaminski: a.vonplueskow-kaminski@heidekreis.de

In diesem Film der drei Grundschulen finden Sie weitere Informationen:
<https://videos.simpleshow.com/aUXALrvcZ>



DIALOG | Name für den Newsletter

Sie haben eine Idee für den Namen dieses Newsletters, der ab sofort vierteljährlich erscheinen soll und über die Neuigkeiten aus der Bildungsregion Heidekreis mit Blick auf die schulische Bildungskette informiert?

Dann senden Sie Ihren Vorschlag an die Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Heidekreis, Alexandra von Plüskow-Kaminski: a.vonplueskow-kaminski@heidekreis.de .



KONTAKT | Ansprechpersonen

Landkreis Heidekreis
Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV
Harburger Straße 2
29614 Soltau

Alexandra von Plüskow-Kaminski

Telefon: 05191 970-627

E-Mail: a.vonplueskow-kaminski@heidekreis.de

Thomas Dobutowitsch

Telefon: 05191 970-653

E-Mail: t.dobutowitsch@heidekreis.de

Daniel Wächtler

Telefon: 05191 970-879

E-Mail: d.waechtler@heidekreis.de

Bildernachweis:

Fotos Adobe Stock

Außer:

S. 3: Pavlo-Luca Böhling, S. 4: Phillip Lücke, S. 8 Remmer Kruse, S. 9: Alexandra v. Plüskow-Kaminski, S. 10
Grundschule Bothmer

V.i.S.d.P: Landkreis Heidekreis

Vogteistraße 19

29683 Bad Fallingbostal

Telefon: 05162-970-0

E-Mail: info@heidekreis.de

Cornelia Reithmeier